

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Grundbedingung ist natürlich gutes, sicheres und ausdauerndes Schwimmenkönnen. Aber Kraft und Ausdauer allein genügen nicht. Es gehört auch Mut, Entschlossenheit und Geistesgegenwart dazu. Es gibt keinen „Schimmel“ für das Lebensretten. Das muß immer dem Einzelfall angepaßt sein. Es gibt nur allgemein erprobte Hilfsmittel und Erfahrungen, die das Retten erleichtern. Sie muß der Rettungsschwimmer nicht nur kennen, sondern auch fleißig üben. Der Rettungsschwimmer auf dem Lande wird sich aller

Kleidungsstücke

entledigen, die ihn im Wasser hindern, also der Schuhe und des Rockes (Frauen haben auf jeden Fall Rock und eventuelle Unterröcke abzulegen). Unten abgeschlossene Hosen (Bridges, Unterhosen) müssen unbedingt abgelegt werden. Ins Wasser wird nicht einfach dort gegangen, wo man sich gerade befindet, sondern es muß nach Möglichkeit am Ufer zu jener Stelle gelaufen werden, von der man zum Ertrinkenden am nächsten hat. (Im Strom entsprechend weiter stromabwärts!) Die Zeit, die durch Auskleiden und Laufen verlorengeht, wird durch die kürzere Schwimmstrecke reichlich wettgemacht. Ins Wasser geht man im allgemeinen mit einem Flachsprung (Startsprung). Wo man den Boden sieht, ist überhaupt nicht zu springen, sondern zu waten, solange man Grund faßt, wodurch man auch Kraft für die Rettung spart und rascher vorwärtskommt. Man schwimmt, so rasch man vermag, zu dem Ertrinkenden. Nie darf er dabei aus den Augen gelassen werden! Denn man muß ihn, auch wenn er untergeht, zu finden wissen. Zu allen Rettungsaktionen braucht man

Ruhe und Luft.

Man schöpfe Luft, ehe man ins Wasser eilt, man harre, wenn man den Ertrinkenden erreicht hat, einen Augenblick aus und atme möglichst ruhig. Ist der Ertrinkende versunken, so späht man nach etwa aufsteigenden Blasen aus. Sieht man keine, so wartet man im fließenden Wasser, bis der Ertrinkende wieder an der Oberfläche erscheint. Tauchen in fließendem Wasser hat nur dann Berechtigung, wenn man annehmen muß, daß der Ertrinkende irgendwo hängt (Schlingpflanzen, Flöße oder dgl.). In stehenden Gewässern taucht man die Unfallstelle im Umkreis einiger Meter ab. Ist eine Stange zur Verfügung, dann hat man an der Stange zu tauchen, insbesondere wenn es sich um Tiefen von mehr als drei Meter handelt. Bei Tiefen über fünf Meter ist das Tauchen vergeblich. Tauchen